

Interlaken | 05. Juli 2007

## Bödelibad zieht sich aus Fitness und Kurswesen zurück

### Private Anbieter übernehmen Räume und Dachmarke

**Der Verwaltungsrat der Freiluft- und Hallenbad Bödeli AG hat am Donnerstag darüber informiert, dass er sich aus dem Fitness- und Kurswesen zurückziehen wird. Ab 1. November 2007 werden die Mieter Johann Jungen und Heidi Matter im Obergeschoss des Bödelibads Fitnesskurse anbieten und den Betrieb auf eigene Rechnung führen.**



**Das Bödelibad will sich in Zukunft auf sein Kerngeschäft, den Wassersport konzentrieren.**

*Foto: Archiv*

Bereits ein Jahr nach der Eröffnung der Bödelibad-Erweiterung mit Fitness, Wellness und Kurswesen war klar: Das neue Angebot hat die hochgesteckten Ziele nicht erreicht. Insgesamt 3,3 Millionen Franken kostete der Ausbau – vieles davon wurde mit Gemeindegeldern finanziert. Nach der Inbetriebnahme sind die Personal- und Energiekosten massiv gestiegen. Auch im 2004 lagen die Umsätze des Fitnessbereichs mit 31'900 Franken deutlich unter den erwarteten 190'000 Franken. Der erwartete Erfolg ist ausgeblieben. Deshalb hat sich der Verwaltungsrat der Freiluft- und Hallenbad Bödeli AG um Präsident Jürgen Ritschard nun entschlossen, sich aus diesem Geschäft zurückzuziehen. Ab 1. November 2007 werden die Mieter Johann Jungen und Heidi Matter den Betrieb im bisherigen Rahmen weiterführen, allerdings auf eigene Rechnung. Die Dachmarke «Bödelibad» darf aber beibehalten werden.

### Auf dem richtigen Weg

«Aus heutiger Sicht hätte man einiges anders machen sollen», muss Verwaltungsratspräsident Jürgen Ritschard zugeben, wenn er über den Bau der Fitnessanlage nachdenkt. Seine Vorgänger im Verwaltungsrat will er allerdings nicht offen kritisieren. Er ist davon überzeugt, dass das Bödelibad mit den neuen Massnahmen auf dem richtigen Weg ist, in Zukunft akzeptable Betriebsergebnisse zu erzielen. «Wir können uns nun auf unser Kerngeschäft, den Wassersport, und auf die anstehende Gebäude- und Techniksanieierung konzentrieren.» Ritschard erhofft sich viel von der Eigeninitiative der neuen Betreiber. Er ist sicher, dass sie den Fitnessbereich ebenso gut, wenn nicht sogar besser, managen werden wie bis anhin die Bödelibad AG. Riesige Verluste hätte es bisher keine gegeben, trotzdem sei eine Verbesserung wünschbar, so Ritschard. Für den Leistungsvertrag mit den Bödeligemeinden ergäben sich allerdings keine Änderungen. Der Fitnessbereich sei nie Teil des Service Public gewesen und habe deshalb auch nicht von den Geldern der Leistungsvereinbarung profitiert.

### **Belebung des Fitness-Markts**

Diese Trennung von Wassersport- und Fitnessbetrieb, der für ihn klar nicht Teil des Service Public ist, war für Philippe Willi, Verwaltungsrat der Go Sports AG in Wilderswil, nie wirklich definiert. Er fürchtete, dass die Gelder der Bödeligemeinden auch dieses Angebot unterstützen würden. Dementsprechend glücklich ist er darüber, dass sich das Bödelibad nun definitiv aus diesem Geschäft zurück zieht. Er erwartet durch die neuen Mieter eine Belebung des Fitness-Marktes. Vor der Konkurrenz, welche die Marke «Bödelibad» führen darf, fürchtet er sich deshalb nicht. Willi gibt sich selbstbewusst: «Schlussendlich entscheidet der Kunde, wo er trainieren will. Der Bödelibad-Verwaltungsrat hat eine gute Entscheidung gefällt.»

#### **ARTIKELINFO:**

Online seit:  
5.07.2007, 17.36 Uhr  
Autor/in: Bettina Bhend  
Seitenaufrufe: 248  
Artikel Nr. 77330  
Ausdruck vom: 10.07.2007

**Jungfrau Zeitung**, Aarmühlestrasse 1/Postfach, CH-3800 Interlaken  
verlag@jungfrau-zeitung.ch

---

© 2003 - 2007 by Jungfrau Zeitung  
www.jungfrau-zeitung.ch